



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Referat für Recht, Soziales und Umwelt

Sachbearbeiter/in: Knut Engelbrecht

Erschließung der Schwabacher Altstadt durch den Busverkehr

- Anlagen:
- 1) aktuelles Liniennetz des Stadtverkehrs (Ausschnitt; Stand 06.05.21)
 - 2) vorgeschlagene Änderungen am Liniennetz

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Umwelt und Mobilität	05.07.2021	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Die vorgelegte Linienwegänderung der Linien 661 bis 664 zur verbesserten Anbindung der Schwabacher Innenstadt wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	Keine		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?	Ca. 10.000 € für Änderung der Ampelansteuerung an 6 Kreuzungen sowie Vorziehen Abbiegespur Rathausgasse		

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	
x	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Derzeit fehlt eine unmittelbare ÖPNV-Anbindung der Altstadt. Dies soll zeitnah verbessert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die Linie 661 vom Eichwasen kommend die westliche und südliche Altstadt erschließen und die Linien 663 und 664 die mittlere Altstadt (Martin-Luther-Platz). Hierdurch ist eine kostenneutrale Verbesserung der ÖPNV-Anbindung der Innenstadt möglich. Die Maßnahme soll nicht dem Mobilitätsplan vorgreifen.

II. Sachverhalt

1. Ausgangslage:

Seit September 2019 fährt die Linie 661 nicht mehr ihre gewohnte Route durch die Altstadt und die Haltestellen „Auf der Aich“, „Spitalberg“ und „Rathaus“ sind ohne ÖPNV-Anschluss. Grund war eine Vielzahl von Baustellen, v.a. am Spitalberg, auf der Kreuzung Hördlertorstraße/Friedrichstraße/Auf der Aich und die Aufstellung eines Baukrans in der Ludwigstr./Ecke Südliche Ringstraße. Da zwischen den Baustellen teilweise nur wenige Wochen lang die Befahrung möglich war, wurde im Sinne der Fahrplanverlässlichkeit die Umfahrung über die Nördliche Ringstraße beibehalten.

2. Problemlage:

Auf Dauer ist es keine Option, dass die Innenstadt ohne ÖPNV-Anbindung bleibt. Andererseits ist die Befahrung der Fußgängerzone wegen

- des regen Lieferverkehrs mit mittleren und großen Nutzfahrzeugen
- des regen Rad- und Fußgängerverkehrs
- der zahlreichen Sondernutzungen (Märkte, Außengastronomie, Werbeaufstellungen der anliegenden Geschäfte)
- der zahlreichen Veranstaltungen auf dem Königsplatz
- und Falschparkern

nicht ungefährlich und sehr störungsanfällig. Daher wurde die Stadtverkehr Schwabach GmbH (Stadtverkehr) beauftragt, die Erschließung der Altstadt zu überplanen und so ein Konzept für eine bessere Anbindung dieses Bereichs unserer Stadt zu ermöglichen.

3. Problemlösung:

Der Stadtverkehr schlägt dazu folgende Änderungen am Liniennetz vor:

a) Linie 661 (Mo – Fr Halbstundentakt):

Die Linie Eichwasen - Igelsdorf soll wie bis 2019 die Achse Hördlertorstraße/Auf der Aich/Spitalberg befahren und dabei die Haltestellen „Auf der Aich“ und „Spitalberg“ bedienen. Damit wäre die westliche Altstadt wieder erschlossen.

Danach soll sie - abweichend zu früher - die Achse Zöllnertorstraße/Südliche Ringstraße/Ludwigstraße befahren und dann wie gewohnt die Haltestelle „Ludwigstraße“ bedienen. Dabei soll die Haltestelle „Schillerplatz“ angefahren werden und eine neue Haltestelle in der Zöllnertorstraße nahe der Kreuzung zur Wittelsbacher/Reichswaisenhausstraße errichtet werden. Diese soll die Einrichtungen Musikschule, Berufsschule, AWO, Evangelisches Haus und künftig das Prell-Areal erschließen sowie die südwestliche Altstadt allgemein.

Die Haltestelle „Rathaus“ wird bei dieser Streckenführung nicht erreicht, da die Fahrtzeit vom Bahnhof zum Eichwasen und zurück bei Bedienung des Rathauses nicht ausreichen würde, um Anschlüsse zu den Zügen herzustellen. Außerdem würde die zeitintensive, zusätzliche

Schleifenfahrt die Attraktivität der Linie für Fahrgäste Richtung Bahnhof und Falbenholz deutlich reduzieren, die ja bereits vom Eichwasen kommend eine Schleifenfahrt durch den O'Brien-Park über Krankenhaus und westliche Altstadt fahren muss (statt auf dem kürzesten Weg zum Bahnhof).

Diese Streckenführung wird für einen einjährigen Probetrieb vorgeschlagen. Dieser soll zeigen, ob die problematische Durchfahrung der Zöllnertorstraße zu Staus und Zeitverlusten führt, welche die Pünktlichkeit und Anschlüsse der Linie 661 gefährden und ob ggf. ergänzende Maßnahmen (z.B. eine Pfortnerampel) notwendig sind.

Zur Umsetzung erforderliche Maßnahmen:

- Verlegung der Haltestelle Spitalberg vor das Anwesen Königstraße 13 und Königstraße 14 (möglichst ohne Verlust von Parkplätzen),
- Errichtung eines Verkehrsspiegels an der Engstelle in der Zöllnertorstraße, um den Gegenverkehr bereits vor der Kurve zu erkennen,
- Errichtung einer neuen Haltestelle „Reichswaisenhausstraße“ in der Zöllnertorstraße,
- Ggf. verkehrsleitende Maßnahmen in der Zöllnertorstraße.

b) Linie 663 (Mo – Fr Halbstundentakt):

Da die Haltestelle „Rathaus“ von der Linie 661 nicht mehr erreicht wird, sollen andere Linien diese Erschließung übernehmen. Die Linie 663 von Unterreichenbach nach Penzendorf bietet sich dafür an, leidet aber bereits heute unter knappen Fahrzeiten vom Bahnhof nach Unterreichenbach und zurück, so dass sich eine weitere Schleifenfahrt bzw. Umweg verbietet.

Daher wird vorgeschlagen, dass die Linie 663 die Bedienung der Haltestellen „Gutenbergstraße“, „Steinmarckstraße“ und „Nördlinger Straße“ anderen Linien überlässt und ohne die erforderliche Schleifenfahrt auf direktem Weg über die Reichswaisenhausstraße fährt, wo eine zusätzliche Haltestelle nahe der Kreuzung Wittelsbacher Straße / Südliche Ringstraße / Zöllnertorstraße („Reichswaisenhausstr.“) die o.g. Einrichtungen erschließen und das Umsteigen auf die Linie 661 zur Erschließung der westlichen Altstadt erleichtern soll. Zur Schulanfangs- und -endzeit würde die Linie 663 weiterhin die Haltestelle Gutenbergstraße anfahren und dafür auf die Bedienung der Haltestelle „Rathaus“ verzichten. Diese Haltestelle soll zur Verminderung der Lärmbelästigung der Innenstadt-Anwohner werktags erst ab ca. 08:00 Uhr morgens und sonntags ab ca. 10:00 Uhr angefahren werden.

Zur Umsetzung erforderliche Maßnahmen:

- Rückverlegung der Linksabbiegespur von der Südlichen Ringstraße in die Rathausgasse,
- verstärkte Kontrolle etwaiger Falschparker in der Rathausgasse und in der Ludwigstraße,
- Anordnung von beschränkten Halteverbotten in der Rathausgasse und in Teilbereichen der Ludwigstraße um Behinderungen durch Lieferverkehr (insbesondere Paktlieferdienste) zu verhindern,
- Errichtung einer neuen Haltestelle „Reichswaisenhausstraße“
- Reaktivierung der Haltestelle „Rathaus“ auf dem Martin-Luther-Platz, die vorübergehend für drei Längsparkplätze ausgeschildert wurde.

Bei den Maßnahmen im Bereich Rathausgasse bis Ludwigstraße ist Ziel, den Lieferverkehr zu steuern, aber gleichzeitig auch Kurzzeitparken weiter zu ermöglichen. Aufgrund von verbotswidrig geparkten Fahrzeugen, insbesondere im Lieferverkehr, ist es in der Vergangenheit wiederholt zu massiven Behinderungen und damit verbunden auch hohen Verspätungen des Linienverkehrs gekommen. Diese waren maßgeblich dafür, dass eine

Andienung der Haltestelle Rathaus durch den Stadtverkehr aus Richtung südliche Ringstraße in den vergangenen Jahren nicht möglich war. Daher

c) Linie 664 (Mo – Fr Stundentakt):

Auch die Linie 664 soll künftig die Haltestelle „Rathaus“ bedienen. Und da die Linie 663 nicht mehr die Haltestellen „Gutenbergstraße“ und „Steinmarckstraße“ bedient, soll dies von der Linie 664 übernommen werden, die nicht mehr auf der Achse Schillerstraße/Lindenstraße/Konrad-Adenauer-Straße nach Obermainbach fahren soll, sondern über die Ludwigstraße, Martin-Luther-Platz, Südliche Ringstraße, Reichswaisenhausstraße, Gutenbergstraße, Steinmarckstraße, Schützenstraße und Rittersbacher Straße. Dabei sollen folgende Haltestellen bedient werden: „Rathaus“, „Schillerplatz“, „Reichswaisenhausstraße“ (neu), „Wasserwerk“, „Gutenbergstraße“, „Steinmarckstraße“, „Schützenstraße“, „Am Hohbuck“ und „Schubertstraße“. Es entfällt dagegen die Bedienung der Haltestellen „Altstadtring Süd“, „Schillerstraße“, „Stadtpark“, „Am Osang“, „Theodor-Heuss-Straße“ und „Karlsbader Str.“. Die Haltestellen „Schillerstraße“ und „Stadtpark“ werden damit (außerhalb des Schülerverkehrs) nur noch von der VAG Linie 61 (40-/20-Minuten-Takt) bedient. Die Haltestellen „Am Osang“, „Theodor-Heuss-Straße“ und „Karlsbader Str.“ werden nach wie vor im Halbstundentakt von der Linie 662 bedient.

Zur Umsetzung erforderliche Maßnahmen:

- Wie bei Linie 663 (vgl. b),
- Reaktivierung zweier vorhandener Bussteige der Haltestelle „Forsthof“.

d) Linie 662 (Mo – Fr Halbstundentakt):

Die Linie 662 ist aufgrund ihres Verlaufs nicht in der Lage ohne Umweg die Haltestelle „Rathaus“ zu erreichen.

Da die Haltestelle „Nördlinger Straße“ nicht mehr von der Linie 663 bedient wird, soll die Linie 662 diese Aufgabe übernehmen. Damit soll auch der für Fahrgäste schwer nachvollziehbare Ringverkehr der Linie 662 im Südwesten aufgelöst werden (Forsthof, Schubertstraße, Am Hohbuck, Schützenstraße, Am Steinernen Brücklein, Gewerbepark West, Uigenau und dann wieder Forsthof).

Zur Umsetzung erforderliche Maßnahmen:

- Haltestelle „Nördlinger Straße“ muss als Endhaltestelle auf die Mittelinsel der Kreuzung Nördlinger Str./Rittersbacher Str./Hindenburgstr./Am Siechweiher verlegt werden.

e) Erforderliche Begleitmaßnahmen für alle Linien:

Änderung der Einstellungen der Busbeschleunigung an sechs betroffenen Kreuzungen

- Sablaiser Platz
- Schillerplatz
- Südliche Ringstr./Reichswaisenhausstr./ Wittelsbacher Str.
- Reichenbacher Str./Reichswaisenhausstr./Gutenbergstr./ Waikersreuther Str.
- Nördlinger Str./Steinmarckstr./Schützenstr.
- Schützenstr./Rittersbacher Str./Friedrich-Ebert-Str.
- Fußgängerampel zwischen „Am Siechweiher“ und Bismarckstraße

f) Vereinbarkeit des Maßnahmen mit dem Mobilitätsplan

Die Änderungen im städtischen Busliniennetz sind nicht marginal, aber für die Erschließung der Altstadt zweckmäßig. Daher wird diese Änderung zur Umsetzung zum nächstmöglichen Zeitpunkt vorgeschlagen. Dies wohl wissend, dass parallel ein Mobilitätsplan diskutiert wird, an dessen Ende ein verändertes Liniennetz stehen könnte.

Daher soll das vorgelegte geänderte Liniennetzplan bis zum Vorliegen etwaig abweichender Beschlüsse umgesetzt werden und der Erprobung dieses neuen Liniennetzes dienen, die wiederum in die Diskussion des Mobilitätsplans einfließen kann.

Die Maßnahme wird für einen einjährigen Probebetrieb vorgeschlagen. Für den Fall, dass sich die Änderungen im Praxisbetrieb bewähren und keine abweichenden Beschlüsse im Zuge des Mobilitätsplan ergehen, soll der Probebetrieb ohne weiteren Beschluss in den Regelbetrieb übergehen.

Eine Übersicht des geänderten Liniennetzes ist der Anlage zu entnehmen.

g) Zeitplan für die vorgesehene Umsetzung

Die Umsetzung der Änderungen auf den Linien sollen getrennt werden in

- Änderungen im Linienverlauf der Linie 661: nach Beendigung der anstehenden Straßenbauarbeiten in der Hördlertor- und Zöllnertorstraße
- Änderungen auf den restlichen Linien: zum nächstmöglichen Fahrplanwechsel

III. Kosten

Der Stadtverkehr hat keine nennenswerten betrieblichen Mehrkosten.

Auf Seiten des Baureferats entstehen Kosten in Höhe von 10 000 € für die Änderung der Einstellungen der Busbeschleunigung an sechs betroffenen Kreuzungen (frühestens in 2022 realisierbar). Zusätzlich entstehen Kosten für das Vorziehen der Abbiegespur Rathausgasse sowie die Einrichtung neuer Haltestellen.

IV. Klimaschutz

Hinsichtlich der Auswirkungen auf den Klimaschutz dient die vorgeschlagene Änderung des Liniennetzes einer wesentlich verbesserten ÖPNV-Anbindung der Innenstadt aus allen Stadtteilen und ist somit geeignet diverse Fahrten des motorisierten Individualverkehrs (MIV) zu ersetzen und daher dem Klimaschutz förderlich.